

Tour de Suisse als grosses Ziel



Auch im Training hochkonzentriert: der Chamer Michael Baer (23).

Bild Stefan Kaiser

RAD Michael Baer (23) bestreitet dieses Jahr seine erste Profisaison. Auf ein Rennen freut sich der Chamer in diesem Jahr besonders.

PASCAL MEISSER
sport@zugerzeitung.ch

Der Zufall wollte es, dass Michael Baer an diesem Wochenende seines Heimrennens in Hagendorn zu Hause weilte. Doch im Gegensatz zu Vereinskollege Gregory Rast, der wie Baer dem RMV Cham-Hagendorn angehört, verzichtete der 23-jährige Neuprofi auf einen Start. «Ich habe momentan genug Renneinsätze. Deshalb hätte meine Mannschaftsleitung wenig Freude, wenn ich an einem rennfreien Wochen-

bereits in drei Wochen in Lugano an. In der Zwischenzeit bestreitet Baer mit seiner Profimannschaft noch die Bayern-Rundfahrt. «Dieses Wochenende war für mich deshalb eine der letzten Gelegenheiten, um nochmals in den Bergen zu trainieren», so Baer.

Ein Bogen um den Kanton Zug

Auf die Tour de Suisse freut sich der Zuger ganz besonders. «Es ist schon

«Ich habe momentan genug Renneinsätze.»

MICHAEL BAER

etwas Spezielles, im eigenen Land ein Etappenrennen zu fahren. Die Strassen und Gegenden kommen einem vertraut vor. Das macht einen grossen Unterschied», so Baer. Er bedauert einzig, dass dieses Jahr die Tour de Suisse einen grossen Bogen um den Kanton Zug macht. «Es wäre toll gewesen, vor Heimpublikum fahren zu können», sagt Baer.

ende doch wieder einen Wettkampf bestreiten würde», begründete der Chamer seine Absenz.

Stattdessen zog er es vor, nochmals eine ausgedehnte Trainingsfahrt über den Klausen zu machen. Damit will er sich auf sein grosses Saisonziel vorbereiten: die Tour de Suisse. Der Prolog zur Schweizer Landesrundfahrt steht

Teams, innerhalb der nächsten zwei Jahre eine Protour-Lizenz zu erwerben. Dazu wird allerdings nötig sein, den einen oder anderen Topfahrer zu verpflichten. Denn vorerst setzt Netapp vor allem auf junge, talentierte Fahrer wie Baer. Dem Schweizer kommt diese Konstellation sehr zugute. Baer: «Es gibt mir die Gelegenheit, mich langsam an die Gangart bei den Profis heranzutasten. Ich verspüre keinen Erfolgsdruck, sondern kann fortlaufend Fortschritte erzielen, was in einem grösseren Team vielleicht weniger möglich wäre.»

Auch wenn vorderhand die automatische Berechtigung, grosse Rennen zu fahren, noch nicht vorhanden ist: Dank den Beziehungen von Heppner, der jahrelang ein wertvoller Helfer von Jan Ullrich beim Team Telekom war, gelingt es der Teamleitung immer wieder, dank sogenannten Wild Cards Startplätze bei gut besetzten Profirennen zu ergattern. So konnte Netapp beispielsweise im April den Kopfsteinklassiker Paris-Roubaix bestreiten, und auch die Teilnahme an der Tour de Suisse kam dank einer Wild Card zu Stande.

Lange bei den Besten

Für Baer bedeuten alle diese Rennen nicht nur eine zusätzliche Anforderung an seine Kondition, sondern auch viele neue Erfahrungen und Eindrücke. Bis letzten Herbst fuhr der Chamer für die Schweizer Sportgruppe Atlas-Personal, mit der er immer wieder mal einen Renneinsatz im Ausland hatte. Zugleich fuhr er aber auch zahlreiche Rennen in der Schweiz, wo die Konkurrenz und das Niveau nicht ganz so hoch sind wie bei international besetzten Wettkämpfen. Nun fährt er Woche für Woche

Portrait

Name: Michael Baer
Geburtsdatum: 12. März 1988
Wohnort: Cham
Verein: RMV Cham-Hagendorn
Sportgruppe: Netapp (seit 2011), Atlas-Personal (2010), Hadime (2007–2009)
Beruf: Radprofi, früher Koch
Grösste Erfolge: U-23-Schweizermeister 2010, Etappe an der Thüringen-Rundfahrt 2010, Berner Rundfahrt 2009, Junioren-Schweizermeister 2006, Juniorensieger bei Paris-Roubaix 2005 PAM

Rennen, zum Teil solche, die er noch letztes Jahr am Fernsehen geschaut hatte. Sein eindrücklichstes Erlebnis war die Teilnahme bei Paris-Roubaix, wo der frühere Juniorensieger gut mithalten konnte. «Ich fuhr längere Zeit mit Martin Elmiger und Gregy Rast in der Spitzengruppe», sagte er. Erst ein Defekt warf ihn zurück, sodass er mit einigen Minuten Rückstand ins Ziel kam.

Die ständige Reiserei und die vielen Rennen hinterlassen aber auch schon einige Spuren: «Ich merke langsam, dass dies an den Kräften zehrt», meinte Baer. Er war deshalb froh, dass er in den vergangenen Tagen zu Hause ein bisschen abschalten und den Kopf lüften konnte. Nach dieser kurzen Wettkampfpause fühlt er sich nun wieder gerüstet für die kommenden Herausforderungen dieser noch lange dauernden Saison.

Ein Zuger steht auf dem Podest

RAD pam. Mit rund einer Velolänge Rückstand klassierte sich der Unterägerer Marcel Aregger im Hauptrennen als Zweiter – hinter seinem Teamkollegen Bernhard Oberholzer (Hefenhofen TG). Der Chamer Samuel Horstmann folgte auf Platz acht. Die beiden Fahrer des VC Ägeri gehörten bereits nach 40 von 158 km einer achtköpfigen Spitzengruppe an, die sich vorentscheidend vom Feld absetzen konnte. Obwohl der Vorsprung nie über 90 Sekunden wuchs, vermochten die im Hauptharst verbliebenen Fahrer den Rückstand nicht mehr wettzumachen. Aregger liess seinem Teamcaptain den Vortritt und sicherte sich Platz zwei, zugleich seine beste Klassierung seit seinem Elite-Übertritt im vorletzten Winter. Den entscheidenden Abgang verpasste hingegen Profi Gregory Rast. Er versuchte auf den letzten von 17 Runden, eine Verfolgung zu organisieren. Allerdings fand er kaum Unterstützung und musste sich mit Rang 14 zufriedengeben.

Chamerin im Pech

Im Hauptrennen der Frauen beendete die Steinhauserin Desirée Ehrler (RMV Cham-Hagendorn) das Rennen im Feld. Obwohl sie sich während des Rennens stark fühlte, unterlief ihr im Sprint ein kleiner Fehler, der sie auf Platz sechs zurückwerfen liess. Obwohl eine bessere Rangierung möglich gewesen wäre, zeigte sie sich bei ihrem ersten Auftritt im Elite-Rennen vor heimischem Publikum zufrieden. Bei den Schülern U 11 klassierte sich Noa Papaleo (RMV Cham-Hagendorn) als Vierter und verpasste einen Podestplatz nur um 15 Sekunden.

Resultate: Elite (158,1 km): 1. Bernhard Oberholzer (Hefenhofen) 3:46:01 (41,970 km/h). 2. Marcel Aregger (Unterägeri). 3. Jonathan Fumeaux (Conthey). Ferner: 8. Samuel Horstmann (Cham) 0:45. 14. Gregory Rast (Cham) 3:32. 53. Andreas Rutishauser (Zug). 61. Tobias Lussi (Hünenberg) alle gleiche Zeit. – 84 gestartet, 65 klassiert. – **Frauen Elite (74,4 km):** 1. Andrea Wolfer (Elgg ZH) 1:56:40 (38,262 km/h). 2. Pascale Schneider (Flühli LU) gl. Zeit. Ferner: 6. Desirée Ehrler (Steinhausen) 2:39 zurück. – 22 gestartet, 20 klassiert. – **Schüler U 15 (27,9 km):** 1. Mario Spengler (Diessenhofen) 44:37 (37,520 km/h). Ferner: 13. Michael Kiser (RMV Cham-Hagendorn) 5:08. 14. Adrian Bernet (RMV Cham-Hagendorn) gl. Zeit. 24. Cyrill Andrey (RMV Cham-Hagendorn) 10:47. – **Schüler U 13 (18,6 km):** 1. Tristan Reist (RSC Aaretal) 34:30 (32,332 km/h). Ferner: 6. Jonas Stehli (RMV Cham-Hagendorn). – **Schüler U 11 (9,3 km):** 1. Samuel Kägi (IG Radsport Uri) 19:05 (29,240 km/h). Ferner: 4. Noa Papaleo (RMV Cham-Hagendorn) 0:40 zurück.



Marcel Aregger nach seinem 2. Platz am GP Cham.

Bild Stefan Kaiser

ANZEIGE

BESTZEIT
Was uns direkt angeht.

2,9%
Leasing

by **METZ**
MOTOS
Luzern

www.metz-motos.ch